

Thomé, Günther; Eichler, Wolfgang

Rechtschreiben Deutsch

DESI-Konsortium [Hrsg.]: Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie. Weinheim u.a. : Beltz 2008, S. 104-111



Quellenangabe/ Reference:

Thomé, Günther; Eichler, Wolfgang: Rechtschreiben Deutsch - In: DESI-Konsortium [Hrsg.]: Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie. Weinheim u.a. : Beltz 2008, S. 104-111 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-35090 - DOI: 10.25656/01:3509

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-35090>

<https://doi.org/10.25656/01:3509>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ

<http://www.beltz.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

DESI-Konsortium (Hrsg.)

Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch

Ergebnisse der DESI-Studie

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Diese Studie wurde im Auftrag der Kultusministerkonferenz erstellt.
Für die Richtigkeit der Ergebnisse der Studie tragen die Herausgeber
die Verantwortung.

Herausgeber:

Eckhard Klieme (Sprecher des DESI-Konsortiums), Wolfgang Eichler,
Andreas Helmke, Rainer H. Lehmann, Günter Nold, Hans-Günter Rolff,
Konrad Schröder, Günther Thomé und Heiner Willenberg.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen
ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk
eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2008 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

www.beltz.de

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Druck: Druck Partner Rübelmann, Hemsbach

Printed in Germany

ISBN 978-3-407-25491-7

Inhaltsverzeichnis

Konzeption der Studie

	<i>Eckhard Klieme</i>	
1	Systemmonitoring für den Sprachunterricht.....	1
	<i>Bärbel Beck / Svenja Bundt / Jens Gomolka</i>	
2	Ziele und Anlage der DESI-Studie	11
	<i>Thamar Dubberke / Birgit Harks</i>	
2.5	Zur curricularen Validität der DESI-Aufgaben: Ergebnisse eines Expertenratings.....	26
	<i>Johannes Hartig / Nina Jude / Wolfgang Wagner</i>	
3	Methodische Grundlagen der Messung und Erklärung sprachlicher Kompetenzen	34
	<i>Hans-Günter Rolff / Jan von der Gathen</i>	
4	Rückmeldungen an Lehrkräfte und Rezeption.....	55

Leistungsverteilungen im Deutschen und Englischen

	<i>Steffen Gailberger / Heiner Willenberg</i>	
5	Leseverstehen Deutsch	60
	<i>Heiner Willenberg</i>	
6	Wortschatz Deutsch	72
	<i>Michael Krelle / Heiner Willenberg</i>	
7	Argumentation Deutsch	81
	<i>Astrid Neumann / Rainer H. Lehmann</i>	
8	Schreiben Deutsch.....	89
	<i>Günther Thomé / Wolfgang Eichler</i>	
9	Rechtschreiben Deutsch.....	104
	<i>Wolfgang Eichler</i>	
10	Sprachbewusstheit Deutsch	112
	<i>Günter Nold / Henning Rossa</i>	
11	Hörverstehen Englisch.....	120
	<i>Günter Nold / Henning Rossa / Kyriaki Chatzivassiliadou</i>	
12	Leseverstehen Englisch.....	130

	<i>Claudia Harsch / Konrad Schröder / Astrid Neumann</i>	
13	Schreiben Englisch	139
	<i>Claudia Harsch / Konrad Schröder</i>	
14	Textrekonstruktion Englisch	149
	<i>Günter Nold / Henning Rossa</i>	
15	Sprachbewusstheit Englisch	157
	<i>Günter Nold / Henning Rossa</i>	
16	Sprechen Englisch	170
	<i>Hermann-Günter Hesse / Kerstin Göbel / Nina Jude</i>	
17	Interkulturelle Kompetenz	180

Individuelle und familiale Bedingungsfaktoren sprachlicher Kompetenzen

	<i>Nina Jude / Eckhard Klieme / Wolfgang Eichler / Rainer H. Lehmann / Günter Nold / Konrad Schröder / Günther Thomé / Heiner Willenberg</i>	
18	Strukturen sprachlicher Kompetenzen	191
	<i>Johannes Hartig / Nina Jude</i>	
19	Sprachkompetenzen von Mädchen und Jungen.....	202
	<i>Hermann-Günter Hesse / Kerstin Göbel / Johannes Hartig</i>	
20	Sprachliche Kompetenzen von mehrsprachigen Jugendlichen und Jugendlichen nicht-deutscher Erstsprache	208
	<i>Wolfgang Wagner / Andreas Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Eichler / Günther Thomé / Heiner Willenberg</i>	
21	Selbstkonzept und Motivation im Fach Deutsch	231
	<i>Andreas Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
22	Selbstkonzept, Motivation und Englischleistung	244
	<i>Friedrich-Wilhelm Schrader / Andreas Helmke / Wolfgang Wagner / Wolfgang Eichler / Günther Thomé / Heiner Willenberg</i>	
23	Lernstrategien im Fach Deutsch	258
	<i>Friedrich-Wilhelm Schrader / Andreas Helmke / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
24	Lernstrategien im Fach Englisch.....	270
	<i>Hans-Günter Rolf / Michael Leucht / Ernst Rösner</i>	
25	Sozialer und familialer Hintergrund	283

Unterricht und Lehrerkompetenzen

- Andreas Helmke / Eckhard Klieme*
- 26 Unterricht und Entwicklung sprachlicher Kompetenzen..... 301
- Holger Ehlers / Nina Jude / Eckhard Klieme / Andreas Helmke / Wolfgang Eichler / Heiner Willenberg*
- 27 Soziodemografische und fachdidaktisch relevante Merkmale von Deutsch-Lehrpersonen..... 313
- Eckhard Klieme / Nina Jude / Dominique Rauch / Holger Ehlers / Andreas Helmke / Wolfgang Eichler / Günther Thomé / Heiner Willenberg*
- 28 Alltagspraxis, Qualität und Wirksamkeit des Deutschunterrichts 319
- Tuyet Helmke / Andreas Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder*
- 29 Die Videostudie des Englischunterrichts..... 345
- Andreas Helmke / Tuyet Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder*
- 30 Soziodemografische und fachdidaktisch relevante Merkmale von Englischlehrpersonen..... 364
- Andreas Helmke / Tuyet Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder*
- 31 Alltagspraxis des Englischunterrichts 371
- Andreas Helmke / Tuyet Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Eckhard Klieme / Günter Nold / Konrad Schröder*
- 32 Wirksamkeit des Englischunterrichts 382
- Kerstin Göbel / Hermann-Günter Hesse*
- 33 Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Englischunterricht 398

Institutionelle Bedingungsfaktoren sprachlicher Kompetenzen

- Brigitte Steinert / Johannes Hartig / Eckhard Klieme*
- 34 Institutionelle Bedingungen der Sprachkompetenzen..... 411
- Günter Nold / Johannes Hartig / Silke Hinz / Henning Rossa*
- 35 Klassen mit bilinguaem Sachfachunterricht: Englisch als Arbeitssprache 451
- Die Autorinnen und Autoren..... 458

Günther Thomé / Wolfgang Eichler

9 Rechtschreiben Deutsch

9.1 Testkonstrukt

Eine rein quantitative Auswertung orthographischer Leistungen kann unter lernpsychologischen und didaktischen Aspekten heute nicht mehr als zeitgemäß angesehen werden. Orthographische Fehler in schriftlichen Äußerungen sind fast ausschließlich als Ausdruck von noch nicht abgeschlossenen Lernprozessen zu sehen. Dieses gilt unabhängig von Lebensalter und Bildungsbiographie, denn auch nach mehrjährigem schulischem Unterricht ist es durchaus möglich, dass schriftsprachliche Lernprozesse teilweise ausgeblieben oder missglückt sind.

Die orthographischen Lernprozesse, die während der Schulzeit ablaufen, können mittlerweile durch qualitative Fehleranalysen recht gut rekonstruiert werden (vgl. Eichler 1983; May 2000; Herné/Naumann 2001; Thomé/Thomé 2004). Hier soll explizit auf die Oldenburger Fehleranalyse Bezug genommen werden, deren Fehlertypologie aus Tabelle 9.1 hervorgeht.

So gelten bestimmte Fehlertypen, die einen nennenswerten Anteil an der Gesamtfehlerzahl ausmachen, als Leitphänomene der einzelnen Entwicklungsstufen im Schrifterwerb (Thomé 2003). Diese Fehlertypen können überindividuell definiert und in Bezug auf den Lerngegenstand, die Orthographie, systematisch klassifiziert werden.

Tabelle 9.1: Fehlertypen nach der Oldenburger Fehleranalyse (OLFA).

OLFA - Oldenburger Fehleranalyse- Version 2.1 © G.Thomé/D.Thomé 2004		Gruppe I Vor- bis Protoalph.	Gruppe II Alphabet.	Gruppe III Orthograph.
01	Klein- für Großschreibung			
02	Groß- für Kleinschreibung			
03	Großschreibung im Wort			
04	Getrennt- für Zusammenschreibung			
05	Zusammen- für Getrenntschreibung			
06	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen			
07	Einfachschreibung für Verdopplung			
08	Verdopplung für Einfachschreibung bei Kurzvokal			
09	Einfachschreibung für markierte Länge			
10	Mark. Längenschr. für Einfachschr. bei Langvokal			
11	Verdopplung nach Langvokal oder Konsonant			
12	Markierte Länge bei Kurzvokal			
13	s für ß			
14	ß für s			
15	ss für ß			
16	ß für ss			
17	e/eu für ä/äu			
18	ä/äu für e/eu			
19	p t k für b d g im Silbenendrand			
20	b d g für p t k im Silbenendrand			
23	f für v			
24	v für f			
25	w für v			
26	v für w			
27	ch für g im Silbenendrand			
28	g für ch im Silbenendrand			
29	Konsonantenzeichen fehlt			
30	Konsonantenzeichen zugefügt			
31	Vokalzeichen fehlt			
32	Vokalzeichen zugefügt			
33	Falscher Konsonant			
34	Falscher Vokal			
35	Zeichenumstellung			
36	Umlautbezeichnung			
37	Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)			
Fehlertypen absolut nach Hauptgruppen				
Gesamtfehlersumme:		Fehler in %		
Anzahl der Wörter:	Fehler auf 100 Wörter:	KWA:	KWB:	

Bei der Klassifikation von Rechtschreibfehlern kann man sowohl unter lernpsychologischem als auch unter sachstrukturellem Aspekt vier Hauptkategorien unterscheiden:

1: *Wortschreibungen, denen nicht die korrekte Lautstruktur des betreffenden Wortes zu entnehmen ist* (in der OLFA-Liste die Nummern 11, 12, 15, 16 und 29-35).

Diese Fehler kommen zustande durch Auslassen oder Hinzufügen von Graphemen (z. B. *Geburstag für Geburtstag, *artmen für atmen) und durch die Schreibung eines Konsonant- oder Vokalgraphems, das im deutschen Orthographiesystem nicht mit dem zu schreibenden Phonem korrespondiert (z. B. *wrist für frißt, *Strößchen für Sträußchen). Diese Fehler können grundsätzlich an jeder Stelle eines Wortes auftreten. Das betroffene didaktische Feld bei vielen Fehlern dieser Art ist die Lautebene.

2: *Wortschreibungen, die zwar die korrekte Lautstruktur des betreffenden Wortes wiedergeben, aber nicht die geforderte orthographisch markierte Schreibung enthalten* (in der OLFA-Liste die Nummern 07, 09, 13, 17, 19, 23, 25, 27).

Beispiele für diese Fehlertypen sind *fält für fällt, *bükt für bückt (Fehlertyp 07), *faren für fahren (Fehlertyp 09), *Ferkeuferin für Verkäuferin (Fehlertypen 23 und 17), *Walt für Wald (Fehlertyp 19). Diese Fehler können nur an Stellen auftreten, an denen ein Orthographem zu schreiben ist, was auf etwas mehr als 5% aller Grapheme zutrifft. Das didaktische Feld bei Fehlern dieser Art bilden Phonologie, Morphologie und Lexik.

3: *Fehler in der Großschreibung* (in der OLFA-Liste die Nummern 01 und 02; Fehlertyp 03 nach dem dritten Schuljahr nicht mehr nachgewiesen).

Zu dieser Kategorie gehören die Kleinschreibung von groß zu schreibenden Wörtern (Nomen und nominalisierte Formen, Eigennamen, Anredepronomen in der Höflichkeitsform und Satzanfänge) sowie die Großschreibung von klein zu schreibenden Wörtern. Das betroffene didaktische Feld bilden Lexik und Syntax.

4: *Fehler in der Zeichensetzung* (in der OLFA-Liste nicht enthalten).

In diese Kategorie fällt besonders die Kommasetzung, aber auch fehlende Punkte am Satzende, Anführungszeichen bei direkter Rede sowie seltenere Phänomene wie Semikolon und Doppelpunkt können Fehler verursachen. Das didaktische Feld bilden hier die syntaktische und die Textebene.

9.2 Testaufgaben

Im DESI-Test zur Rechtschreibung im Deutschen wurde die orthographische Kompetenz durch ein eigens konstruiertes Diktat erfasst. In der zur Verfügung stehenden Testzeit von zehn Minuten sollten auch langsam schreibende Schüler den gesamten Text schreiben und noch einmal zur Korrektur durchsehen können. In Vortests zeigte sich, dass ein Text mit 68 Wörtern diesen Anforderungen entspricht. Trotz der Kürze des Diktattextes sind in diesem alle Rechtschreibphänomene vertreten und damit getestet worden. So sind jeweils mehrere Wörter enthalten, in denen sich die orthographischen Bereiche Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung,

Konsonantenverdoppelung, das/dass, Dehnungs-h, Umlaute und Auslautverhärtung, seltene Grapheme wie <v>, <dt> u. Ä. sowie Konsonantenhäufungen finden und drei Fremdwörter, die im Bekanntheits- und Schwierigkeitsgrad etwa mit „Garage“ vergleichbar sind.

In der Hauptuntersuchung musste kein Schüler wegen des Tempos das Schreiben abbrechen. Der Text wurde von Tonbandkopien vorgespielt, um Einflüsse durch unterschiedliches Diktieren auszuschließen.

Mit der Verwendung eines Diktates in DESI ist keine positive Bewertung des Diktates als Unterrichtsinstrument verbunden. Während durch die große Zahl der untersuchten Schülerinnen und Schüler diese Testform notwendig war, sollten Diktate in der Schule möglichst selten geschrieben werden. Da die Rechtschreibleistung in DESI nur zum zweiten Testzeitpunkt erhoben wurde, können keine Aussagen über eventuelle Entwicklungen innerhalb eines Jahres gemacht werden.

9.3 Kompetenzniveaus

Alle im DESI-Diktat festgestellten Rechtschreibfehler wurden qualitativ erfasst und einer der o. g. Kategorien zugeordnet. Auf dieser Grundlage konnten mit Hilfe der Rasch-Skalierung (vgl. Kapitel 3) für die genannten Orthographiebereiche Schwierigkeitsparameter berechnet und Schwellen für die einzelnen Niveaus bestimmt werden.

Die Zuordnung einer Schülerin/eines Schülers zu einem Kompetenzniveau geschieht unter der Bedingung, dass mindestens 65% der für dieses Niveau typischen Anforderungen bewältigt werden. Die Beschreibung der Kompetenzniveaus A bis D ist in Tabelle 9.2 zusammengestellt.

Tabelle 9.2: Beschreibung der Kompetenzniveaus in „Rechtschreiben Deutsch“ mit Fehlerbeispielen.

Kompetenz-niveau	Beschreibung	Itembeispiele
D (mehr als 641 Punkte)	Zusätzlich wird die Zeichensetzung weitgehend korrekt geleistet.	In diese Kategorie fällt besonders die Kommasetzung, aber auch Punkte am Satzende oder Anführungszeichen bei direkter Rede sowie seltenere Phänomene wie Semikolon und Doppelpunkt.
C (582-640 Punkte)	Zusätzlich werden Anforderungen im Bereich der Groß- und Kleinschreibung weitgehend gemeistert.	Zu dieser Kategorie gehören die Kleinschreibung von groß zu schreibenden Wörtern (Nomen und nominalisierte Formen, Eigennamen, Anredepronomen in der Höflichkeitsform und Satzanfänge) sowie die Großschreibung von klein zu schreibenden Wörtern.
B (382-581 Punkte)	Zusätzlich sind die Wortschreibungen in den Hauptbereichen, wie Konsonantenverdoppelung, Dehnungs-h, Morphemkonstanz bei Auslautverhärtung und Umlautung usw. weitgehend korrekt.	Als Fehler treten kaum noch oder nicht mehr auf: z.B. *fällt für fällt, *bükt für bückt, *faren für fahren, *Ferkueferin für Verkäuferin, *Walt für Wald.
A (344-381 Punkte)	Die grundlegenden Phonem-Graphembeziehungen werden weitgehend korrekt umgesetzt.	Als Fehler treten kaum noch oder nicht mehr auf: Auslassen oder Hinzufügen von Graphemen z.B. *Geburstag für Geburtstag, *artmen für atmen; Schreibung eines Konsonant- oder Vokalgraphems, das im deutschen Orthographiesystem nicht mit dem zu schreibenden Phonem korrespondiert z. B. *wrist für frißt, *Strößchen für Sträußchen.

Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzniveau A nicht erreichen, haben nicht nur Probleme in allen orthographischen Hauptbereichen, sondern produzieren auch Fehler in der grundlegenden Phonem-Graphem-Zuordnung. Der normierte Leistungswert liegt unter 344.

9.4 Ergebnisse

Leistungsverteilung am Ende der neunten Jahrgangsstufe

Die Abbildung 9.1 zeigt die Verteilung der Kompetenzniveaus für alle Schülerinnen und Schüler am Ende der neunten Jahrgangsstufe. In Tabelle 9.3 sind zusätzlich die absoluten Fehlerzahlen angegeben, die von Schülerinnen und Schülern auf den einzelnen Kompetenzniveaus gemacht wurden.

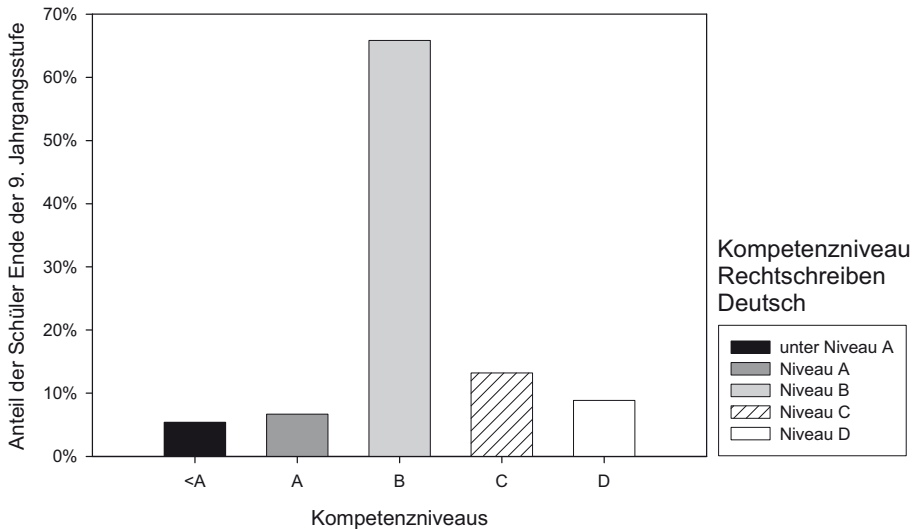


Abbildung 9.1: Prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzniveaus in „Rechtschreiben Deutsch“ am Ende der neunten Jahrgangsstufe.

Insgesamt sind die Werte symmetrisch auf die Niveaus verteilt; die mittlere Gruppe mit Kompetenzniveau B ist sehr groß. Die Schreibungen dieser Schülerinnen und Schüler sind in den Hauptbereichen korrekt. Der Anteil der Schüler mit einem geringeren Kompetenzniveau (A und <A) beträgt zusammen 12% (vgl. auch Tabelle 9.3). Diese Schüler haben erhebliche Probleme in der Rechtschreibung. Lediglich die Schüler mit höherem Kompetenzniveau (C und D) können als kompetente Rechtschreiber bezeichnet werden. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Schüler beträgt nur 22%.

Die in Tabelle 9.3 dargestellten absoluten Fehlerwerte lassen unter quantitativer Perspektive die insgesamt schwachen Leistungen im Rechtschreiben erkennen. Auch wenn der Diktattext als orthographisch eher schwer eingestuft werden kann, dürften im schulischen und beruflichen Kontext bei mittlerem Leistungsanspruch die orthographischen Fähigkeiten von etwa der Hälfte der Schüler als nicht ausreichend bewertet werden.

Tabelle 9.3: Verhältnis von orthographischem Kompetenzniveau und absoluter Fehlerzahl (Graphemfehler plus Interpunktionsfehler) aus dem DESI-Diktat mit 68 Wörtern.

Kompetenz-niveau	Mittelwert der absoluten Fehlerzahl	Median	Anteil der Schüler
< A	41.5	39	5.4%
A	32.6	30	6.7%
B	16.4	14	65.9%
C	7.5	7	13.2%
D	5.1	4	8.9%

Orthographische Kompetenzen nach Bildungsgang

Die Abbildung 9.2 zeigt die Verteilung der orthographischen Kompetenzniveaus auf die Bildungsgänge. Mit über 58% in Kompetenzniveau C oder D kann für das Gymnasium eine relativ gute Leistung festgestellt werden. Bezieht man den Mittelwert von 16.4 Fehlern (auf 68 Wörter) für das Kompetenzniveau B mit ein, wird deutlich, dass etwa die Hälfte der Realschüler und ein großer Teil der Haupt- und Gesamtschüler deutliche Defizite in der Rechtschreibung haben. Kompensatorische Maßnahmen sind daher in diesen Fällen unbedingt erforderlich.

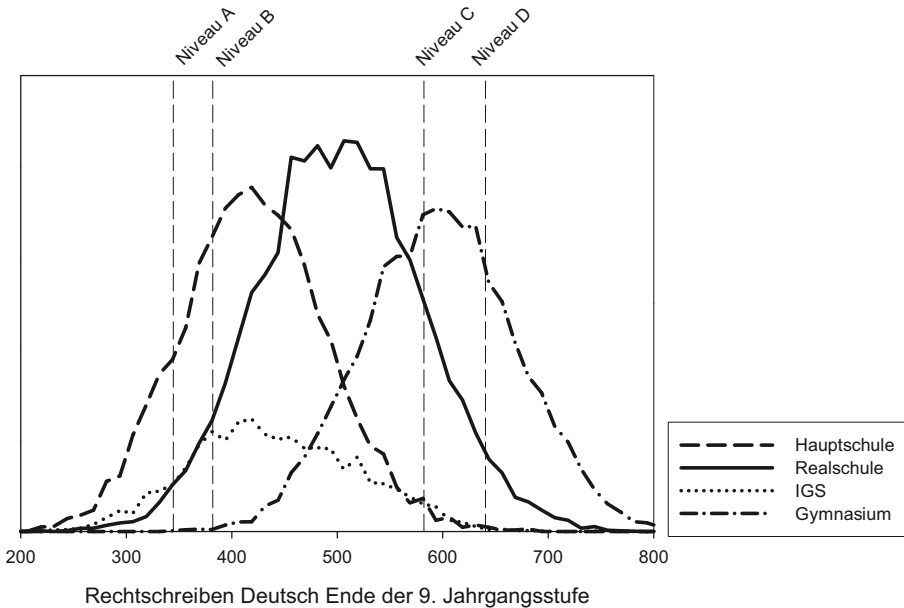


Abbildung 9.2: Prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzniveaus in „Rechtschreiben Deutsch“ am Ende der neunten Jahrgangsstufe unter Beachtung der Bildungsgänge.

9.5 Implikationen für den Deutschunterricht

Die Ergebnisse machen deutlich, dass das Thema Rechtschreibung in der neunten Jahrgangsstufe keineswegs erledigt ist. Dieses deckt sich auch mit Beobachtungen in den weiterführenden berufsbildenden Schulen, wo für bestimmte Klassen der Rechtschreibunterricht gegenwärtig regelrecht „wiederentdeckt“ wird.

Die in der Schule oft geübte Praxis, bei Aufsätzen die Rechtschreibfehler nicht oder nur fakultativ nebenbei zu bewerten, kommt hier zu einem wenig rühmlichen Ende. Gute bis mittlere Leistungen in der Rechtschreibung sind für Arbeitgeber eine wichtige Voraussetzung für die Einstellung oder ein Ausbildungsverhältnis.

Literatur

- Eichler, W. (1983): Kreative Schreibirrtümer. Zur Auseinandersetzung des Schülers mit dem Verhältnis Laut-Schrift und mit den Rechtschreibregeln. In: *Diskussion Deutsch* 14, H. 74, S. 629-640.
- Herné, K. L./Naumann, C. L. (2001): Aachener Förderdiagnostische Rechtschreibfehler-Analyse (AFRA). Aachen: Alfa Zentaurus.
- May, P. (2000): Diagnose orthographischer Kompetenz. Zur Erfassung der grundlegenden Rechtschreibstrategien mit der Hamburger Schreib-Probe. Unter Mitarbeit von U. Vieluf, V. Malitzky. Handbuch. Hamburg: Verlag für pädagogische Medien.
- Thomé, G. (2003): Entwicklung der basalen Rechtschreibkenntnisse. In: Bredel, U./Günther, H./Klotz, P./Ossner, J./Siebert-Ott, G. (Hrsg.): *Didaktik der deutschen Sprache*, Band 1. Paderborn: Schöningh, S. 369-379.
- Thomé, G./Thomé, D. (2004): OLFA – Oldenburger Fehleranalyse: Instrument und Handbuch zur Ermittlung der orthographischen Kompetenz aus freien Texten ab Klasse 3 und zur Qualitätssicherung von Fördermaßnahmen. Version 2.0. Oldenburg: Igel Verlag Wissenschaft (zu beziehen über: www.isb-oldenburg.de).